



Pressemitteilung

Weltethos-Institut in China eröffnet

Festakt am 29. Oktober: Das An-Institut der Universität Tübingen erhält ein Schwesterinstitut an der Peking Universität.

Tübingen, den 29.10.2012

Am heutigen Montag, dem 29. Oktober 2012 eröffnet die Peking Universität feierlich ihr neues Weltethos-Institut. Das chinesische Institut ist ein Schwesterinstitut des Tübinger Weltethos-Instituts, das im April 2012 als An-Institut der Universität Tübingen seine Arbeit aufgenommen hat. Wie in dem Tübinger Institut soll auch in Peking die gemeinsame Forschung und Lehre zu Fragen des Weltethos und eines globalen Wirtschaftsethos im Mittelpunkt stehen.

Eröffnet wird das neue Institut vom Rektor der Peking Universität, Professor Dr. Zhou Qifeng. Am Festakt wird der Unternehmer und Stifter Professor h.c. Karl Schlecht teilnehmen ebenso wie Professor Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen, Professor Dr. Hans Küng, Begründer der Stiftung Weltethos, Professor Dr. Claus Dierksmeier, Direktor des Tübinger Weltethos-Instituts, und dessen Geschäftsführer Dr. Stephan Schlenso.

In seiner Rede zur Eröffnung des neuen Weltethos-Instituts in Peking betont Hans Küng, dass die Bedeutung des Weltethos - eine über alle Völker- und Religionsgrenzen hinausgehende ethische Orientierung - in einer globalisierten Welt wichtiger sei denn je. „Weltethos ist eine transkulturelle, zentrale Idee, die Grundlage ist für eine pluralistische und multikulturelle Gesellschaft.“

Das chinesische Institut plant eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltethos und dem Weltethos-Institut an der Universität Tübingen. Die bereits 2010 begonnene Verbindung mit Professor Tu Weiming dem Leiter des Instituts for Advanced Humanistic Studies, und dem dazugehörigen Center for Global Ethic unter der Leitung von Professor Yang Xusheng, soll weiter ausgebaut und vertieft werden.

Das deutsch-chinesische Joint Venture wird sowohl von deutscher als auch chinesischer Seite gefördert. Der deutsche Unternehmer Professor h. c. Karl Schlecht unterstützt das Institut finanziell ebenso wie Liang Wengen, Vorstandsvorsitzender des international tätigen chinesischen Maschinenbauunternehmens SANY.

Der Rektor der Universität Tübingen, Professor Bernd Engler, begrüßt die Eröffnung des neuen Weltethos-Instituts. „Hier beginnt ein neues Kapitel der Kooperation zwischen Deutschland und China. Ich bin überzeugt davon, dass das Weltethos-Institut Peking eine weitere Brücke

Hochschulkommunikation

Myriam Hönig
Leitung

Michael Seifert
Abteilung Presse, Forschungs-
berichterstattung, Information
Telefon +49 7071 29-76789
Telefax +49 7071 29-5566
Michael.seifert@uni-tuebingen.de
www.uni-tuebingen.de/aktuell

Beata Beier
Presse- und Öffentlichkeit
Weltethos-Institut an der
Universität Tübingen
Telefon +49 7071 54940 37
Telefax: +49 7071 54940-40
beier@weltethos-institut.org

schlägt und zu einem besseren gegenseitigen Verständnis unserer Kulturen beitragen wird.“

Zwischen den Universitäten Tübingen und Peking besteht eine langjährige strategische Zusammenarbeit, die 2001 einen Höhepunkt mit der Gründung des European Centre for Chinese Studies at Peking University (ECCS) erreichte. Das ECCS ist Bestandteil der Tübinger Chinesisch-Sprachausbildung und eine der drei Außenstellen der Universität Tübingen in Ostasien.

Die Universität Tübingen

Innovativ. Interdisziplinär. International. Seit 1477. Die Universität Tübingen verbindet diese Leitprinzipien in ihrer Forschung und Lehre, und das seit ihrer Gründung. Sie zählt zu den ältesten und renommiertesten Universitäten Deutschlands. Im Exzellenzwettbewerb des Bundes und der Länder konnte sie sich mit einer Graduiertenschule, einem Exzellenzcluster sowie ihrem Zukunftskonzept durchsetzen und gehört heute zu den elf deutschen Universitäten, die als exzellent ausgezeichnet wurden. Darüber hinaus sind derzeit fünf Sonderforschungsbereiche, sechs Sonderforschungsbereiche Transregio und fünf Graduiertenkollegs an der Universität Tübingen angesiedelt. Besondere Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Integrative Neurowissenschaften, Medizinische Bildgebung, Translationale Immunologie und Krebsforschung, Mikrobiologie und Infektionsforschung, Molekularbiologie der Pflanzen, Geo- und Umweltforschung, Astro-, Elementarteilchen- und Quantenphysik, Archäologie und Anthropologie, Sprache und Kognition, Bildung und Medien. Die Exzellenz in der Forschung bietet den aus aller Welt kommenden Studierenden der Universität Tübingen optimale Bedingungen für ihr Studium. Über 27.000 Studierende sind aktuell an der Universität Tübingen eingeschrieben. Ihnen steht ein breites Angebot von mehr als 250 Studiengängen und Fächern zur Verfügung, das ihnen Tübingen als Volluniversität bietet. Dabei ist das forschungsorientierte Lernen dank einer sehr engen Verflechtung von Forschung und Lehre eine besondere Tübinger Stärke.